



Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Table with 5 columns: Nr. 223., Ausgabeort Altensteig-Stadt., Mittwoch, den 18. Dezember, Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler., 1907.



Wartung und Reparatur des Lichtes... wenn die Lichter nicht aufgeben, damit in der Einstellung der Leistung Unregelmäßigkeiten vermieden werden.

Amtliches.

Uebertragen wurde die neuerrichtete evangelische Stadtpfarrstelle im Stadtteil Kleinäulein in Heilbronn dem Pfarrer Fischer in Sverenberg.

Der König hat dem Oberförster Knapp in Weil im Schönbuch die erbetene Erlaubnis zur Annahme und Anlegung des von dem Fürsten zu Waldeck und Pyrmont ihm verliehenen Verdienstkreuzes 4. Klasse erteilt.

Der Stationsverwalter Freiherr v. Gemmingen-Härfeld in Hirsau wurde seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt.

Erstellung eines Elektrizitätswerkes für den Bezirk Calw und Orte des Bezirks Nagold.

Calw, 15. Dez.

Der Gemeindeverband zur Erstellung eines Elektrizitätswerkes für den Bezirk Calw hatte auf Freitag eine Versammlung in den Badischen Hof einberufen, in der Ingenieur Wahlström aus Stuttgart einen Vortrag über das geplante Unternehmen hielt. Als weiterer Sachverständiger war anwesend Regierungsbaumeister Schaal-Stuttgart. In der Versammlung waren sämtliche Gemeinden vertreten, die dem Verband angehören. Das Oberamt Nagold war durch seinen Oberamtmann vertreten. Die Versammlung war äußerst stark besucht und es zeigte sich allerseits ein großes Interesse für das Zustandekommen eines großen Gemeindeverbandes und für die Erstellung eines Elektrizitätswerkes. Regierungsrat Voelker eröffnete die Versammlung und gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck. Er machte sodann Mitteilungen über die wichtigsten von dem Gemeindeverband aufgestellten Satzungen. Dem Gemeindeverband gehören bis jetzt an die Orte: Nischalden, Altbulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Ernstmühl, Hoffelt, Holzbronn, Hornberg, Liebelöberg, Neubulach, Neuweiler, Oberkollwangen, Oberweiler, Ottenbronn, Stammheim, Unterhangstett. Jede Gemeinde hat im Ausschuss einen Vertreter, welcher vom Gemeinderat und Bürgerausschuss gewählt wird. Die Grundlage für die Erfüllung der Verbandszwecke bildet das Projekt zur Erstellung einer Wasserkraftanlage behufs Gewinnung elektrischer Energie im Nagoldtal auf Altbulacher Markung. Die Erstellung zur Leitung der Energie von dem Werk bis zu den Gebäuden der Abnehmer übernimmt der Verband. Für Zuleitung zu Gebäuden, die weiter als 50 m von der Hauptleitung entfernt liegen, hat die betreffende Markungsgemeinde, sofern die Zuleitung mit ihrer Zustimmung erfolgt, dem Gemeindeverband beim erstmaligen Ausbau einen Beitrag von 50% der Leitungskosten zu bezahlen. Die Erstellung und Unterhaltung der erforderlichen Einrichtungen innerhalb der Gebäude der einzelnen Abnehmer ist Sache der letzteren. Für die Verbindlichkeiten des Verbands haften die im Verband vereinigten Gemeinden. Im Falle der Inanspruchnahme der Haftung verteilt sich dieselbe auf die einzelnen Gemeinden nach dem Umfang der Stromabnahme für sich und ihre Einwohner in den leistungsvorgangenen 5 Rechnungsjahren. Die Verbandsgemeinden übernehmen die Verpflichtung, die Gebühren auf Grund der ihnen übergebenen Nachweise von den Abnehmern ihres Gemeindebezirks gegen eine angemessene Entschädigung einzuziehen und an die Verbandskasse abzuliefern.

Nach Bekanntmachung dieser Satzungsbestimmungen hielt Ingenieur Wahlström seinen Vortrag über das Elektrizitätswerk bei dem Waldecker Hof. Der Redner erläuterte zunächst den Begriff Kilowatt und gab sodann auf Grund der bei der elektrischen Genossenschaft Herrenberg gemachten Erfahrungen nähere Angaben über Kosten und Rentabilität eines Elektrizitätswerkes. Die elektrische Genossenschaft Herrenberg umfasst 44 Ortschaften mit 39000 Ein-

wohnern. Sie bezieht ihre elektrische Kraft vom Netz von einer Anlage der Gebrüder Junghans und Thomas Haller in Schramberg. Zu den 44 Ortschaften werden noch in Bälde 21 weitere mit 29000 Einwohnern hinzukommen. Das Elektrizitätswerk findet immer größeren Anklang; aus dem anfänglichen Misstrauen ist starker Zuspruch entstanden, denn die Vorteile einer elektrischen Kraft treten täglich offen vor die Augen. Landwirtschaft und Gewerbe erzielen durch Aufstellung von Motoren bedeutende Ersparnis an Leuten, die Arbeiten vollziehen sich einfacher und leichter. Für gewöhnliche Verhältnisse genügen 1-2 Pferdekraft, größere Motoren mit 3-4 Pferdekraft sind nur bei größeren landwirtschaftlichen und gewerblichen Verhältnissen notwendig. Die wichtigste Sache bei Einführung elektrischer Leitungen sei nicht die Beleuchtung, sondern die Kraft. Gewiss sei aber, daß elektrisches Licht billiger sei als Petroleum und auch als Gas, namentlich bei Metalladlampen, aber unter der Voraussetzung, daß mit elektrischem Licht gespart werde. Die Genossenschaft Herrenberg habe 771 Motoren mit 2400 Pferdekraft aufgestellt und 5000 Glühlampen angebracht. Der Strompreis für Licht und Kraft betrage in der Tageszeit 20 Bg., in der Nachtzeit 45 Bg. pro Kilowattstunde. An Baukosten haben sich ergeben 150 km Leitungen à 2564 M.; für ein Transformatorhaus 6130 M. und für die Ortsnetze 6 M. pro Kopf der Einwohner. Als Jahreseinnahmen seien bis jetzt 96000 M. anzunehmen, später sollten 5 M. pro Kopf der Bevölkerung erreicht werden, Ueber das Elektrizitätswerk beim Waldecker Hof sprach sich der Redner folgendermaßen aus. Es sei vom Gemeindeverband beabsichtigt, die Wasserkraft von der Talmühle bis zum Einlauf der Teinach in die Nagold auszubauen und auszunutzen. In diesem Zweck soll schon oberhalb der Talmühle ein Stollen durch den Berg getrieben werden; die Berechnungen hätten nämlich ergeben, daß ein Stollen billiger komme als ein offener Kanal, da bei letzterem sehr teure Grunderwerbungsarbeiten in Betracht kämen; in Kohlerstal werde der sehr hohe Satz von 4,2 M. pro qm verlangt. Bei einem offenen Kanal läme der laufende m auf etwa 135 M., bei einem Stollen auf höchstens 100 M. zu stehen; zudem sei ein Stollen zweckmäßiger, da man dadurch ein höheres Gefälle erreichen werde. Am besten werde es sein, wenn der Stollen nicht bei der Teinach, sondern bei der Eisenbahnbrücke zur Ausmündung komme, es könne dann wahrscheinlich ein Unterwasserkanal entbehrt werden. Der geplante Stollen würde eine Länge von 1650 m und ein Gefälle von 1/2 m erhalten; das ganze Gefälle von der Talmühle bis zum Werk würde 11,38 m betragen; beim Bau eines Unterwasserkanals werde sich das Gefälle auf ca. 13 m erhöhen; der Unterkanal würde 700 m lang werden. Als Wassermenge werde 3,82 cbm pro Sekunde im Mittel angenommen. Die Leistung werde maximal 6,6 cbm, im Mittel 3,82 und minimal 1,97 cbm pro Sekunde sein. Es würden demnach bei minderm Wasserstand 240, bei mittlerem 460 und beim höchsten Stand 800 Pferdekraft zur Verfügung stehen; beim Bau eines Unterwasserkanals könnte eine Steigerung bis zu 1000 Pferdekraft erfolgen. An Baukosten für die Werkanlage kämen im ganzen 800000 M. in Betracht, darunter für den Stollen 165000 M., für das Werk bei der Talmühle 20000 M., für einen Unterwasserkanal 52500 M., für ein Turbinenhaus 80000 M., für Grunderwerb 27000 M., für Maschinen, Turbinen, Motore, Reserveanlagen über 400000 M. usw. Es sei aber nicht nötig, das Werk sofort ganz auszubauen, nötig sei im Anfang nur eine Reservemaschine mit 200 Pferdekraft. Vorerst werden 500000 M. für den Bau genügen. Die Leistung des Werkes werde einschließlich einer Reservemaschine bei niedrigstem Wasserstand 440 Pferdekraft sein und auf rund 500000 M. zu stehen kommen, bei größerer Reserve auf 800000 M. Der

Verband kann auf ein großes Absatzgebiet rechnen. Das natürliche Gebiet reiche im Westen bis an die Enz, im Norden bis nach Baden, im Osten an die Ortschaften der Herrenberger Genossenschaft und im Süden an die Anlage von Klingler in Nagold. In Betracht kommen 65 Ortschaften und wenn noch Gemeinden im Oberamt Nagold sich an das Werk anschließen, so werde die finanzielle Seite des Unternehmens noch günstiger werden. Ein Elektrizitätswerk sei nur rentabel, wenn eine größere Anlage gemacht werden kann; Anlagen mit 100000 M. seien zu klein und zu teuer. Redner kommt auf die Erstellung eines eigenen Elektrizitätswerkes seitens der Stadt Calw zu sprechen und glaubt nicht, daß eine solche Anlage jemals rentabel sein werde, da Städte sogar mit doppelter Einwohnerzahl schwer an derartigen Unternehmen zu tragen haben. Die Ausnützung einer eigenen Wasserkraft werde die Stadt nicht viel nützen und keine Rentabilität abwerfen; ein Anschluß an das Gaswerk würde auf mindestens 180000 M. zu stehen kommen. Ueber die Kosten eines Elektrizitätswerkes für die Stadt Calw gab der Referent in der Sitzung der bürgerlichen Kollegien noch nähere Aufschlüsse. Am billigsten werde die Stadt fahren, wenn sie dem Gemeindeverband sich anschließe, denn die Landzentrale werde ganz sicher rentieren; ein Risiko übernehme die Stadt nicht. Die Kosten der Landzentrale berechnet der Referent auf rund 1200000 M., nämlich für 170 km Leitungen 450000 M., für 69 Transformatorhäuser 425000 M., für 69 Ortsnetze 223000 M. und für sonstige Erfordernisse 86000 M. An Betriebskosten für Del und Bedienung, sowie für Aufbringung der Zinsen seien 91000 Mark erforderlich. Als Einnahmen werden 106000 M. angenommen; es verbleibe somit ein Ueberschuß von 15000 M.; hiervon sind noch abzugiehen die Zinsen für den Anlauf des Waldecker Hofes und der Wasserkraft der Talmühle. Der Referent sagt seine Ausführung dahin zusammen: Das neue Werk kann bei einer Reserve von 800pferdigen Maschinen bei niedrigstem Wasserstand eine Leistung von 1000 Pferdekraft übernehmen; die Gemeinden riskieren gar nichts; bei großer Beteiligung kann der Preis für Stromlieferung wahrscheinlich ermäßigt werden; eine gute Rentabilität wird sicher eintreten, selbst wenn in den ersten Jahren kein Ueberschuß sich einstellen wird. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion an.

An diese rege Aussprache schloß sich eine Sitzung der bürgerlichen Kollegien von Calw unter Anwesenheit der Sachverständigen an. In dieser Sitzung wurde namentlich die Errichtung eines eigenen Elektrizitätswerkes aufs eingehendste erörtert, alle hiebei in Betracht kommenden Fragen wurden aufgerollt und nähere Aufschlüsse über die Höhe des Anlaufpreises der Wasserkraft gegeben. Als noch Oberamtmann Ritter in Nagold den Anschluß verschiedener Gemeinden des Oberamts Nagold an den Gemeindeverband in Aussicht stellte, einigten sich die Kollegien, die eine besondere Prüfung der Angaben über das Werk für absolut notwendig erachteten, einstimmig dahin, die von Ingenieur Wahlström gemachten Angaben und Vorschläge sollen von der Ministerialabteilung für Straßen- und Wasserbau geprüft werden. Regierungsbaumeister Schaal versprach eingehendste und sorgfältigste Prüfung durch den Staat, so daß die bürgerlichen Kollegien von Calw auf eine Prüfung durch einen weiteren Techniker verzichten könnten. Die Kollegien von Calw stimmten zu und werden ihre Entscheidung über den Beitritt nach eingelaufener Prüfung der Vorlage treffen. Nach den Verhandlungen ist es höchst wahrscheinlich, daß auch die Stadt Calw sich dem Gemeindeverband anschließen wird. Der Gemeindeverband erhält von der elektrischen Genossenschaft Herrenberg 3 Jahre lang elektrischen Strom, so daß nach Genehmigung seitens der Kreisregierung mit den Leitungsarbeiten sofort begonnen werden kann. Die Teilnehmer können bis Herbst nächsten Jahres auf den Bezug von Elektrizität rechnen. Der Bau des Elektrizitätswerkes an der Nagold wird dann erst im Laufe der nächsten 3 Jahre zur Ausführung kommen. C. B.

Zu der Zeit vom 15. bis 25. Dezember läßt die Postverwaltung durch Briefträger und Postboten die Zeitungsgelder für das 1. Quartal 1908 einzuziehen. Wir bitten, diese Gelegenheit zur Erneuerung des Abonnements unserer Zeitung „Aus den Tannen“ nicht zu versäumen.

Landesnachrichten.

Simmersfeld, 17. Dez. Infolge des reichlichen Schneefalles mußte gestern morgen schon der Bahnschlitten geschleift werden. Die Schlittensahrt ist im Gang.

Magold, 15. Dezbr. In der Stadtkirche fand heute durch Dekan Römer die Inosstitut unseres neuernannten Stadtpfarrers Metz statt.

Zweuenberg, 17. Dez. Am letzten Freitag drohte hier ein Brand auszubrechen. In einem Holzstall brach Feuer aus, das aber durch wirksame Bekämpfung glücklicherweise keinen weiteren Umfang annehmen konnte. Als Entstehungsursache wird Fahrlässigkeit vermutet.

Kniebis, 15. Dez. Die Wirtschaft zur Zuflucht, 940 Meter hoch auf der Kniebisflöhe einsam gelegen, wurde heute von ihrem neuen Besitzer W. Schmelze und Sohn in Mittelstall, der sie der Stadt Oppenau abgekauft und durch Umbau besser eingerichtet hat, dem Betrieb übergeben. Im Jahre 1835 ließ die Stadt Oppenau, deren Markung sich bis hierher erstreckt, in der Mitte zwischen der Schwaben- und Schweden-Schanze ein kleines Wirtshaus nebst Stallung erbauen, das dem Wanderer, der im tiefen Schnee leicht jede Wegspur verlor, Unterkunft und Hilfe gewähren sollte. Der Betrieb der Wirtschaft wurde einem Mann namens Anton Weiser übertragen, der diesen für Württemberg und Baden gleich wichtigen Ort zu einer Art Hospiz gemacht hat. An den langen Winterabenden ging er in der Kinde in der sich schon mancher Unglücksfall zugezogen hat, umher, um etwaige im Schnee verunglückte Reisende zu suchen und auf diese Weise rettete er in dem einzigen Winter 1837 vier Menschen das Leben. Der Großherzog von Baden erfreute den wackeren Mann nicht bloß mit einem Belohnungsschreiben, sondern ließ ihm auch die goldene Verdienstmedaille nebst einer Geldgabe von 150 fl. zustellen. So ist denn das alte Wirtshaus an der berühmten Heerstraße von Freudenstadt nach Oppenau, in dessen Nähe der württembergische Ingenieurmajor Jakob Friedrich Bösch im Jahre 1796 die Röhrenschanze auf dem Hofsühl gegen die Franzosen gebaut hat, wieder in württembergische Hände übergegangen.

Herrenald, 15. Dez. Der gestrige Tag begann mit einem Frühgewitter, dem während der ganzen Nacht außerordentliche Stürme vorausgingen. Um 7.15 fiel beträchtlicher Hagel; die Schlossen erreichten Hofelmaße.

Wildbad, 15. Dezbr. Ein hier längst gehegter Wunsch, die Realschule zu einer siebenklassigen Anstalt zu erweitern, steht seiner Verwirklichung entgegen durch den Beschluß der bürgerlichen Kollegien, ein neues Realschulgebäude zu erstellen.

Tübingen, 16. Dez. Der Agent Fink, der seit einiger Zeit hier lebt, mit seinen Klavierkonzerten viel Renommee macht und in den Wirtschaften Konzerte veranstaltet, hat sich in seiner Wohnung, in der er mit einem jährigen Knaben haust, erhängt.

Stuttgart, 17. Dezemb. Im Auftrag der Deutschen Friedensgesellschaft hat Stadtpfarrer Unfried von hier den Reichskanzler ersucht, die Frage des Rüstungsstillstandes und der Abrüstung von Seiten der deutschen Regierung in die Wege zu leiten. Stadtpfarrer Unfried erhielt hierauf vom Staatssekretär des auswärtigen Amtes folgende Antwort: „Im Auftrage des Herrn Reichskanzlers beehre ich mich, Ihnen einen Abdruck des dem Reichstag vorgelegten Weisbuchs über die 2. Internationale Friedenskonferenz zugehen zu lassen.“

Stuttgart, 16. Dez. Als dauerndes Erinnerungszeichen für die in diesem Jahr erzielten besten Schießleistungen ist der 9. Komp. des Inf. Reg. 124 die Hüfte des Königs und der 6. Batterie des Feldart. Reg. 49 die Hüfte des Königs überwiesen worden.

Stuttgart, 16. Dez. In der Daimlermotorenfabrik wurde am Samstag weiteren 250 Arbeitern gekündigt.

Stuttgart, 16. Dezember. Der Polizeibericht schreibt zu dem von uns bereits gemeldeten Brandfall im Königl. Untertheater: Gestern Abend (es wurde der letzte Abend des Nibelungencyklus, die Götterdämmerung von H. Wagner gegeben) entstand auf der Bühne des Königl. Hoftheaters während der Aufführung ein unbedeutender Brand, der von der Sicherheitsmannschaft der Berufsfeuerwehr im Entstehen unterdrückt werden konnte, so daß die beiden alarmierten Feuerwehren wieder einrücken konnten. Wie es sich herausstellte, kam ein Bediensteter mit einem Feuerzeug einem Tuche zu nahe, wodurch dasselbe Feuer fing. Die Vorstellung wurde nach kurzer Unterbrechung wieder aufgenommen.

Stuttgart, 16. Dezbr. Heute früh kurz nach 7 Uhr wurde in der Redarstraße ein Mann, der an einer Haltestelle aus einem Wagen der Straßenbahn ausgestiegen war, von einem Automobil, das zu nahe und ohne ein Signal zu geben, an dem Straßenbahnwagen vorbeifuhr, überfahren und anscheinend schwer verletzt. Die Schuld an dem Unfall dürfte den Chauffeur des Automobils treffen.

Windsdorf, 16. Dez. Von dem verheerenden Brandunglück am 17. September 1904 hat sich unser Städtchen im allgemeinen wieder gut erholt und bietet jetzt auf der neu überbauten Fläche einen recht freundlichen Anblick.

Ulm, 16. Dezember. Die schon früher beschlossene Gründung einer südd. Kohleneinkaufsgenossenschaft für das Schmiede- und Schlossergewerbe hat gestern hier in einer gut besuchten Vertreterversammlung unter dem Vorsitz von Schmiedemeister Zehle-Ulm stattgefunden. Der Geschäftsanteil wurde auf 50 Mark festgesetzt.

Friedrichshafen, 16. Dez. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde durch den heftig wütenden Sturm die Ballonhalle des Grafen Zeppelin erheblich beschädigt.

Sie hat sich an der einen Seite geneigt, so daß Wasser eindrang. Doch ist glücklicherweise der Ballon selbst unbeschädigt geblieben.

Aus Franken, 15. Dez. Den Bewohnern des Dorfes G. war ein eigenartiges Schauspiel in vergangener Woche geboten worden. Weiß- und Rotwein ergoß sich wie ein dahinfließender Bach in den Straßen des Dorfes. Auf Veranlassung der Strafkammer Würzburg wurde unter Aufsicht eines Beamten ein ganzes Weinlager ausgepumpt.

Der Fall Günter.

Nun hat auch das Kultministerium gesprochen. Im Anschluß an eine Schilderung der Einzelheiten des Falles Günter, die bereits in der Öffentlichkeit bekannt sind, heißt es in der heute seitens des Kultministeriums veröffentlichten Stellungnahme: Bei der Erstattung des von der Universitätsbehörde im Fall Günter eingeforderten Berichts hat der akademische Senat eine Beschwerde der philosophischen Fakultät über das von den kirchlichen Behörden in dieser Angelegenheit eingehaltene Verfahren vorgelegt und sich dieser Beschwerde selbst angeschlossen mit der Bitte das Ministerium möge den kirchlichen Behörden die Unzulänglichkeit ihres Vorgehens bedeuten. Der Senat hat sich aber nicht wie nach den in die Presse gelangten Mitteilungen über den Senatsbeschluss angenommen werden mußte auf diese Bitte beschränkt, sondern er hat auch weiter ein amtliches Einschreiten gegen den Professor Günter beantragt. Diesem letzteren Antrag entsprechend hat das Kultministerium dem Professor Günter eröffnen lassen, es sei aufzufallen, daß er auf den ihm vom Bischof gegebenen Rat und auf die Drohung des Konviktdirektors sofort auf die Abhaltung der Vorlesung verzichtet habe, obwohl er als Mitglied der philosophischen Fakultät hinsichtlich der Ausübung seiner Lehrtätigkeit vom Bischof unabhängig sei und im Hinblick auf den seitherigen Besuch der Vorlesung durch Nichtkonviktores diese selbst dann hätte abhalten können, wenn den Zöglingen des Wilhelmshofes ihr Besuch verboten gewesen wäre. Jedenfalls aber wäre Dr. Günter verpflichtet gewesen, von der Nichtabhaltung einer zuvor angekündigten Vorlesung der zuständigen amtlichen Stelle Anzeige zu erstatten. Dr. Günter habe durch sein nicht zu billigendes Verhalten den staatlichen Behörden von vornherein die Möglichkeit genommen, ihn gegen das von ihm selbst als Eingriff in seine Lehrtätigkeit empfundene Vorgehen der kirchlichen Behörden in Schutz zu nehmen.

Dem Konviktsdirektor Dr. Med ist durch den katholischen Kirchenrat eröffnet worden, daß er seine Amtsbefugnisse durch die Androhung einer Maßnahme, deren Anordnung im vorliegenden Fall der Konviktskommission zugestanden wäre, überschritten habe und daß in Zukunft von ihm erwartet werde, daß er bei der Leitung des Konvikts sich genau an die gegebenen Vorschriften halte.

Der Bischof ist in der von ihm dem Ministerium gegenüber abgegebenen Äußerung in Uebereinstimmung mit dem akademischen Senat davon ausgegangen, daß wenn überhaupt ein Verbot des Besuchs der Vorlesung des Prof. Günter für die Konviktszöglinge in Frage gekommen wäre, die zuständige Stelle für dessen Erlassung die Konviktskommission gewesen wäre. Hinsichtlich des dem Bischof erteilten Rats hat das Ministerium zwar nicht verkannt, daß dem Bischof aus der ihm die Leitung der religiösen Erziehung der Konviktszöglinge übertragenden Bestimmung des Art. 11 des Gesetzes vom 30. Jan. 1862 das Recht erwächst, darüber zu wachen, daß die religiöse Erziehung der Konviktszöglinge auch nicht durch die ihnen gebotenen wissenschaftlichen Vorträge gefährdet wird, und wenn sich Bedenken in dieser Richtung ergeben, die geeigneten Schritte zu deren Beseitigung zu tun. Dagegen kann nach Ansicht des Ministeriums hieraus nicht die bischöfliche Befugnis eingeleitet werden, zu dem gedachten Zweck gegenüber einem Universitätslehrer eine auf die Beeinträchtigung seiner Lehrtätigkeit abzielende Einwirkung auszuüben. Nach Art. 14 des Gesetzes von 1862 kann gegen einen Lehrer der katholisch-theologischen Fakultät der Universität, dessen Lehrvorträge nach dem Urteil des Bischofs wider die Grundsätze der kath. Kirche verstoßen, eine Verfügung nur von der „Staatsregierung“ getroffen werden. Dieser Grundsatz muß umsomehr Anwendung finden, wenn es sich um einen der philosophischen Fakultät angehörigen Universitätslehrer handelt. Wenn jene Einwirkung, wie im vorliegenden Fall, auch nur in die Form eines Rates gelleidet wird, so liegt es doch bei der Stellung, welche der Bischof den Angehörigen seiner Diözese gegenüber einnimmt, nahe, daß sie als eine die wissenschaftliche Stellung des betr. Lehrers gefährdende Beschränkung der akademischen Lehrfreiheit aufgefaßt wird und als solche sich betätigt. Dem Bischof ist daher anheimgestellt worden, wenn sich in Zukunft bei den Lehrvorträgen eines mit Vorlesungen für die Konviktszöglinge beauftragten Lehrers der Universität Bedenken wegen Gefährdung der religiösen Erziehung der Konviktszöglinge ergeben sollten, solche behufs der geeigneten Verfügung zur Kenntnis des Ministeriums zu bringen; beim Vorliegen begründeter Beschwerden werde für Abhilfe gesorgt werden. — Daß bei einer hiernach etwa erforderlichen staatlichen Verfügung der Grundsatz der akademischen Lehrfreiheit Beachtung finden wird, versteht sich von selbst.“

Berlin, 16. Dez. Die erste Ueberrauschung im Harden-Prozess, der heute vormittag 10 Uhr vor der Strafkammer begann; Graf Nolte ist anwesend, Harden ist nicht erschienen. Der Verteidiger Justizrat Kleinholz erklärt, Harden sei körperlich und seelisch außerstande, den Verhandlungen zu folgen. Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Lehmann vertagte nach dem Zeugnisauftrag — auch Fürst Eulenburg befindet sich unter den Erschienenen — die Verhandlung bis heute mittag 12 Uhr.

Allerlei. Bei einer Treibjagd in Mänchwoglen unweit Säckingen wurde der 32 Jahre alte, verheiratete Arnold Stoder von Obermumpf, welcher als Treiber diente, von dem Fabrikanten Matter aus Kollikon (Aargau) erschossen. — Gewöhnlich schießen die Jäger auf die Rehböde. Bei **Bannach** unweit Hof i. B. ist aber auch einmal der umgekehrte Fall vorgekommen. Eine Gesellschaft hielt Treibjagd. Da kam unerwartet ein feister Bock auf den Schützen Sch. zu und warf ihn zu Boden, wobei er die Flinte mit dem Geweih aufspießte und weiter rannte. Der erstarrte Jäger hatte sich noch nicht von seinem Schrecken erholt, als plötzlich ein Schuß krachte und ihm die Schrote um die Ohren sausten. Das Gewehr, das der Bock mitgeschleift hatte, war an einer Staupe hängen geblieben und hatte sich dabei entladen.

Vermischtes.

§ Dr. Franz Grödel in Bad Nauheim hat neulich die **Einwirkung des Schnürleibs auf den Magen** mit Hilfe der Röntgenstrahlen untersucht. Wenn man den zu Untersuchenden einen Brei essen läßt, der mit 10 Proz. Bismut versetzt ist, so erhält man auf dem Röntgenbild einen scharfen Umriß des gefüllten Magens und dadurch ein zuverlässiges Bild von seiner Größe, Form und Lage. Beim Magen nun wurde eine Einschnürung wahrgenommen in der großen Krümmung, die bei Frauen, die sich stark schnüren, genau der Tailleumschnürung entspricht; es entsteht so ein Schnürmagen, eine narbige Veränderung der Magenschleimhaut, welche auf ähnliche Weise wie die Schnürleber zustande kommt. Bei einer Anzahl Röntgenaufnahmen läßt sich sehr deutlich die Einschnürung des Magens erkennen. Die Aufnahmen wurden mit und ohne Korsett gemacht. Bei ersteren wurde der absteigende Magenteil genau an der Taille entsprechenden Stelle eingeschnürt und verschmälert gefunden, er war nach oben und unten auseinander gezogen. Die Magenblase, die dicht unter dem Zwerchfell liegt, hatte oft vollkommene Trichterform. Die Leibesform wird dadurch ähnlich der beim Hängebauch, und das Korsett vergrößert die schon von vornherein beim weiblichen Geschlecht vorhandene Neigung zur Entfischung dieses unschönen Leibes, der Magenentleerung und Magenverengung. Das übermäßig hohe Schnüren wird demnach, besonders bei schon von Natur aus schlaffen Bauchdecken und bei schmalere und höher Leibesgestalt für den Magen äußerst schädlich und gefährlich.

§ **Frau Toselli versucht ihr Glück.** Neuestes, Allerneuestes: Herr und Frau Toselli sind bei schönstem Sonnenschein (wahrhaftig so heißt es in der Meldung), in Monte Carlo eingetroffen. Schon einige Stunden nach ihrem Eintreffen sah man sie an den Spieltischen ihr Glück versuchen, das ihnen aber vorläufig noch nicht hold gesinnt zu sein scheint. Da das Ehepaar 2 Monate an der Riviera zu verweilen gedenkt, darf man sich auf öftere „Hofberichte“ gefaßt machen. Nebenbei: Wir dachten, Frau Toselli habe das große Glück in ihrer jetzigen Liebe gefunden.

Ungefährlich. Handwerkerburche: „Wir können ruhig überall um Arbeit anfragen! Jetzt ist ja stille Zeit in unserm Geschäft!“

Literarisches.

Allerlei Lustiges für unsere Mädels und Buben. Erzählungen von Henry Koch mit Textillustrationen von Willy Brand. Elegant gebunden M. 3.—. Verlag von Gustav Weise in Stuttgart. Ein ganz entzückendes Buch bietet die gewandte, wie wenige mit der Kindesseele vertraute Verfasserin, in diesen 12 Erzählungen, welche einen lustlichen Humor in sich bergen. Reizend und rührend zugleich ist „Ihr erstes Konzert“, warm empfunden „Weihnachten im Spahnenest“, lustig und interessant „Er und ich in Nöten“ und „Leos Jungferntreue“, lehrreich und unterhaltend „Sufanne als Reifemarschall“, ungemein drollig „Wie Frischen den Ritterschlag erhielt“ und „Mutter wohlgehungene Kur“; „Hans Hudebein der Glücksrabe“ und „Cajars Debilitation“ werden besonders allen angehenden Lateinern viel Spaß machen.

Der Gulenspiegel. Ein Volksbuch nach der Ausgabe von 1519 bearbeitet von Paul Heidelbach. Mit 4 Farbendruckbildern und 54 Textillustrationen von Willy Brand. Elegant gebunden M. 3.—. Verlag von Gustav Weise in Stuttgart. Ein echtes Volksbuch, in der etwas derben Manier des Mittelalters geschrieben, überreicht uns Paul Heidelbach in seinem **Der Gulenspiegel**. Die lustigen Streiche und Schnurren des berühmtesten Schalkes aller Zeiten, des Nationalnarren des deutschen Volkes sind in so naturwüchsiger Art wiedergegeben, daß der Leser aus dem Vergnügen nicht herauskommt. Es begreift sich, wenn man all diese Witze liest, daß das Buch die Reise durch fast ganz Europa gemacht hat. In jeder Rolle, die Gulenspiegel spielt, sei es als Gaukler, als Arzt, als Rostfäucher, als Maler, als Student u. hat er die Lacher auf seiner Seite. Zu beziehen durch die **W. Rieder'sche Buchhbl., Altensteig.**

Voransichtliches Wetter

am Mittwoch, 18. Dezember
vormittags stürmisch und rau,
dann vorübergehende Aufheiterung,
abends kalt und neblig.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig.

Magenleidenden teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Bühner jun. in Sigmarswangen mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Magenleiden befreit wurde.

Altensteig.

Christian Krauss

empfiehlt

Damen- und Kinder-Konfektion

= Pelze =

Tücher, Hauben, Mützen, Hemden,
Jagdwesten, Sport-Jacken

Blenle's Knaben-Anzüge

Woll-Decken, Schirme.

Großes Lager in Spielwaren

als:

Wiegensperde
Pferde zum Fahren
Langholzwagen
Bierwagen mit Fässchen
Leiterwagen
Beitschen
Schubkarren
Automobil
Blechspielwaren mit Uhrwerk
Segelschiffe
Eisenbahnen
Dampfmaschinen zum Treiben
für Pumpwerk
Schaukeln, Schleiferei
Windmühle, Trommeln
Trompeten in Celluloid u. Blech
Soldaten
Säbel und Gewehre
Pistolen
Schnellfeuerkanonen

Regelspiele, Schächerien
Bankasten in Holz und Stein
Werkzeugkasten
Druckereien
Farbkasten
Malbücher
Wilderbücher
Gesellschaftsspiele
von 10 Pfg. bis 3 Mk.
Kaufladen mit Einrichtung usw.
Karton mit Flechtarbeiten
Karton mit Straminarbeiten
Perlkompotion usw.
Puppenstuben mit und ohne
Einrichtung
Puppenküchen mit und ohne
Einrichtung
Kochherde
Puppengefährt
Blechhausrat

Kaffeefservice
Speisefservice
Badewannen
Badeöfen
Puppenschaukeln
Puppenwiegen
Puppenwagen
Bettstellen
geleibete Puppen
von 10 Pfg. bis 20 Mk.
Wollpuppen, Filztiere
Celluloidpuppen gefell. u. ungefell.
Puppenköpfe in Holz, Blech,
Porzellan und Gips
Puppengestelle in Stoff u. Leder
Puppenarme
Strümpfe und Schuhe
Puppenhüte.
Christbaumschmuck
in großer Auswahl

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Adrion Witwe.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:

Orangen, Zitronen

Feigen

Konditorei Geay

Bahnhofstraße.

Altensteig.

Ia. Nähmaschinen

empfiehlt

Julius Müller

Schlosserei.

Auch werden ältere Nähmaschinen eingetauscht.

Altensteig.

Thranschuhfett

gelbes und schwarzes

Vaselinlederfett

eigenes Fabrikat, offen und in
Dosen, sowie

geruchloses Bodenöl

rötlich und gelblich in längst be-
währter bester Qualität empfiehlt
billigt

J. Kaltenbach

Seifeniederei.

Stroh

Bestes Weizen- und
Gerstestroh

hat gegen Verzählung zu ver-
kaufen

Dürrenhardt Oster
Post Gänzingen Gutspächter.

Zumweiler.

Unterzeichneter verkauft den auf der Markung Hornberg gelegenen
(Parz. Nr. 128 1 ha 29 a 21 qm)

Nadelholzwald

und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Fritz Großmann.

Pfalzgrafenweiler.

Am Samstag abend 7 Uhr

Gemeinderats-Wahlversammlung

in der „Sonne“, wozu einladen

Viele Wähler.

Altensteig-Stadt.

Diejenigen Hausbesitzer, welche
Anspruch auf

Reparaturbauholz

machen wollen, haben solches bis
Samstag, den 21. ds. Mts.
bei der unterzeichneten Stelle anzu-
melden.

Den 16. Dezember 1907.

Stadtpflege.

Altensteig.

Erlaube mir mein



Wein- lager

in

Weiß- und Rotweinen

in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Garantie für Reinheit. Es
wird von 20 Liter an abgegeben.

Gustav Scheg.

Altensteig.

4 Meter

Schindelholz

hat abgegeben

J. Schwarz, Bäcker u. Wirt.

Altensteig.

Loden-Prleinen
mit Kapuze

Herrenanzüge

Knabenanzüge

Winterlodenjoppen

blaue Arbeitsanzüge

Arbeitshosen

Unterkosen

Jagdwesten

Unterleibchen

Normalhemden

für Herren und Knaben

farbige Hemden

Knaben-Sweater

Vorhemden, Krügen

Manschetten

Cravatten

für Steh- u. Legtragen

Holenträger

empfiehlt billigt

Fritz Witzemann.

Altensteig.

Herren- und Knaben-Kamatschen

aller Art, sowie

Gummi-Galoschen

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigt

August Seeger

Schuhgeschäft.

Egenhausen.

Ich empfehle den Herren Wirten sowie Privaten mein
Lager in

* Zigarren *

in verschiedenen Sorten, bei Abnahme von 5 bis 10 Kistchen
Vorzugspreise. Ebenso empfehle

hochfeine Zigarren

in Kistchen von 25, 50 und 100 Stück, zu Weihnachts-Geschenken
außerordentlich billig.

Wilh. Wagner.

Wer Photographien zu Weihnachtsgeschenken verwenden will, sollte
mit der Aufnahme nicht mehr zögern. Das Photogr. Atelier von

C. Hollaender, Nagold

gegründet 1877, ist das besteingerichtete, leistungsfähigste Geschäft in der
ganzen Umgegend, fertigt Photographien in allen Größen, in glänzend,
platin und sepia, in künstlerischer Ausführung und hält sich bestens em-
pfohlen. Jeden Tag geöffnet, stets beliebt.

Altensteig.



 **Grosse** 

Weihnachts-Ausstellung!

Meine

Spielwaren-Abteilung

bietet in diesem Jahre ganz besonders

 **Große Auswahl zu äusserst billigen Preisen** 

Gesellschaftsspiele *aller Art, für Alt und Jung: ferner*

für Knaben:

Holzbankasten
von 10 Pfg. bis M. 2.—
Farbkasten
Steinbankasten, Richtersche
Schubladen aus Holz u. aus Blech
Fuhrwerke " " " "
Leiterwagen, Ein- u. Zweispänner
Wiegenpferde, Fahrpferde
Pferdeställe, Kaufläden
Radfahrer, Auto-
mobils, Boote } mit Wert
Chaisen, Postwagen } zum
Aufziehen

Dampfmaschinen
mit Spiritusheizung
diverse Figuren und Modelle
zum Anhängen an Dampfmaschinen
Handwerkzeuge, Festungen
Filtiere aller Art
Bleisoldaten, Helme, Säbel
Gewehre, Pistolen, Trompeten
Trommeln, Peitschen, Städte
Dörfer, Schäferscenen, Jagden
Oekonomiehöfe etc.

für Mädchen:

Puppen, gekleidet von 20 Pfg.
bis 5 M.
Kugelgelenk-Puppen
Woll-Puppen, Werg-Puppen
für die Kleinsten
Tänflinge, Bade-Puppen
Puppen zum Aus- und Ankleiden
Puppen-Wagen, Puppen-
Betten
Puppen-Zimmer, Puppen-
Küchen
Puppenzimmer-Einrichtungen
Puppenküchen-Einrichtungen

Puppenmöbel, einzeln
Puppen-Geschirre aller Art
Puppen-Kaffee- u. Speisefervice
Kochherde in verschiedenen Größen
Puppenköpfe mit u. ohne Haar
in allen Größen und verschiedenen
Sorten
Puppengestelle aus Leder und
aus Leinwand
Puppen-Schuhe, Puppen-
Strümpfe etc. etc.
Schlottern und Anhänger für
die Kleinsten

Neueste Sachen in Christbaumschmuck

Praktische Haushaltsgegenstände

in Glas-, Porzellan-, Steingut- und Holzwaren

Kurz-, Woll- und Weiss-Waren

Colonialwaren: Spezialität: Kaffee stets frisch geröstet in allen Preislagen.

C. W. Lutz Nachfolger Fritz Bühler jr.